

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o. 9.

Die Oesterreichische
botanische Zeitschrift

erscheint
des Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf Jahre
mit 8 R. Ost. W.

(18 R. Mark.)
für einjährig, oder mit
4 R. 8. W. (8 R. Mark.)
halbjährig.

Insertate
die ganze Feststelle
16 kr. Ost. W.

Exemplare

die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Redaktion
(V. Ben., *Bildungsgang* Nr. 15)
zu pränumeriren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumerations
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XXVII. Jahrgang.

WIEN.

September 1877.

INHALT: *Bellevalia Hackeli*, Van Freyn. — *Santifraga Forsteri*, Van Steis. — Adriatische
Alpen. Von Hauck. — Vegetations-Verhältnisse. Von Dr. Körner. Mykologische. Von Voss. —
Mollusken-Arten. Von Wenigbath. — Botanische Notizen. Von Schenk. — Ueber Starkebildung.
Von Dr. Böhm. — Aus Schönburg's Bericht. Von Antoine. — Pflanzen auf der Weltausstellung.
Von Antoine. — Literaturberichte. — Correspondenz. Von Gremblich. Dr. Horbas. — Personal-
notizen. — Vereine Anstalten, Untersuchungen. — Botanischer Ausschuss. — Anzeig.

Bellevalia (Hyacinthus) Hackeli n. sp.

Auct. J. Freyn.

B., *bulbo ovato*, *tunicis griseis*; *foliis 2—5 linearibus*, *apice attenuatis concavis margine saepissime undulatis non ciliatis*, *scapum aequantibus vel superantibus*, *racemo cylindraceo laxifloro*, *elongato non comoso*, *pedicellis basi minute bracteatis sub-anthesi patulis gracilibus coloratis perigonium brevioribus vel subaequantibus*; *perianthis atro caeruleis conformibus cylindraceo-campanulatis ad medium vel profundius sexfidis laciniis (albidis?) patulis oblongis apice rotundatis*, *staminibus laciniarum basi insertis dorsi medio affixis*, *capsulis late obovatis*, *truncatis subemarginatis triguetris trizuleis loculis dispermis*; *seminibus rotundatis umbilicatis nitidulis (minutissime foraminulatis?) aterrimis*. ♀. April. Maio.

Lusitaniae in collibus argilloso saxosis Algarbiarum ad litora maris prope urbem Villanova de Portimão in itinere hispanico-lusitanico s. maio 1876 legit E. Hackel.

Maasse (in Centimetern): Zwiebel 1·8—3·8 breit, 2—4 hoch; Blätter 15—20 lang, 6 breit. Schaft 14—22 hoch; Traube 4·5—10 lang; Blüthenstiele: die unteren 0·5—0·7, die oberen 0·5—0·3

(im Mittl. 0.5) lang; die Fruchtsiele 0.8 lang; Perigone 0.6—0.7 lang, deren Röhre 0.3—0.4 breit, Abstand der Perigonzipfel an der Mündung 0.6. Kapsel 0.6 hoch, 0.7—0.8 breit. Samen 0.15—0.2 hoch, 0.2 breit.

Die stärkeren Zwiebeln treiben gewöhnlich zwei Schäfte, jene von mittlerer und kleinerer Grösse nur einen einzigen. Die Schäfte der lebenden Pflanze scheinen oberwärts wie die Perigone und Pedicellen gefärbt zu sein. Die Brakteen sind, wenigstens getrocknet, weiss und häutig. Ob die Perigonzipfel gefaltet sind oder nicht, ist aus den Exsiccaten mit Bestimmtheit nicht zu entnehmen. Unter den Samen finden sich auch solche, welche von oben herab bemerklich zusammengedrückt sind. Die Samenhaut ist mattglanzend und besonders auf der unteren Hälfte mit zerstreuten, dunklen, glanzlosen Punkten bedeckt, welche Eindrücke zu sein scheinen. Der Nabel ist nackt, eingedrückt, manchmal ziemlich vertieft. Nach diesem Merkmale und der Tracht ist die Pflanze also jedenfalls eine *Beilocalia*, während die Gestalt der Perigone eher zu *Hyacinthus* zu passen scheint, was sich im getrockneten Zustande natürlich nicht mit Sicherheit bestimmen lässt.

B. Hackeli steht von allen Verwandten nur der mehr osteuropäischen *B. dubia* Rehb. nahe. Allein diese unterscheidet sich ausser durch derberen Wuchs hauptsächlich durch die aussen weisslichen (nicht schwarzblauen), innen blauen etwas grösseren Perigone mit weissen, rundlich-eiförmigen (nicht länglichen) Zähnen und eine nach Vislani tief ausgerandete (nicht gestutzte oder seicht ausgerandete) Kapsel. Die Perigone von *B. dubia* sind getrocknet dunkelblau, die Zähne weiss (nach griech. und sizilianischen Exemplaren); an *B. Hackeli* sind sie braun, die Zähne etwas lichter, nicht weiss. — Der Typus der Gattung, nämlich *B. romana* Reichb. ist weit robuster, deren Brakteen sind mit Anhängseln versehen, die Perigone weiss, aussen bläulich, doppelt so gross wie bei *B. Hackeli*; auch sind die Staubblätter lanzett-, nicht fast herzförmig, und die Pflanze wächst gewöhnlich in Saaten. — Alle anderen Verwandten weichen weit mehr ab und das atlantische *Dipcadi fulcrum* (Cav.) Webb. ist nach der Beschreibung ganz unähnlich.

Ich benenne diese Pflanze zu Ehren ihres Entdeckers, des eifrigen Forschers im Gebiete der Gramineen, zugleich meines langjährigen Freundes, Prof. E. Hackel in St. Pollen.

Pola, 3. August 1877.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: Bellevalia (Hyacinthus)
Hackeli n. sp.. 289-290